

zcusprache unde der andern antwert irkennen in fruntschafft adir in recht, daran sullin sii sich gnugen lassin, was eyne danne zcugesprachin wurde, das im das binnen ein manden nach der virer irkennenisse widderfare. Was auch dy vire irkennen, welchs herren mannen mid iren schuldin furgen sullen, da sal is auch bii blibin. Were auch, das dy vire sie nicht gescheidin kundin, so sullin sii eynen obirmann kisen, und ab sii 5 den eintrechtlichen nicht gekysin künden, so sullin sie darumbe loßin. Wen sii dann so mid loßin finden, wie sii der danne scheidet, das sullin sii furfulgen unde halden ane geverde. Des zcu bekentenisse unde großir sichirheid habin wir grave Bernd unser insigil an desen brif wißintlichen lassin hengen. Geschen und gegeben zcu Grymme — virczen hundirt iar darnach in deme sechs und zwenczigstem iare am¹⁾ dinstage 10 des nuwen iarestage¹⁾).

466.

Grimma, 1426 Jan. 1.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 6011. 4 SS. (des Fürsten und der Bürgen) an Perg.-str.

Fürst Bernhard von Anhalt bekennt, daß er Kurfürst Friedrich 300 Rhein. fl. 15 schuldig sei, die uns der genante unßer liber ohem durch sunderlicher libe unde frundschaftt willen gelegen had, verspricht, sie ihm oder seinen Erben in der Stadt Delitzsch (Delczsch) nach sechs Jahren zu bezahlen, und setzt für ordnungsgemäße Zahlung zu Bürgen Curde Keseling, Hanße Gruban und Henrich Stammer. Solange die 300 fl. noch nicht bezahlt sind, sollen alle Bündnisse, wie sie in Nr. 465 geschrieben stehen, Gültigkeit 20 behalten. Besieglungsvermerk. Gegeben zcu Grymme — virczen hundirt unde sechs unde zwencig iar am dinstage dez nuwen iaris tage.

467.

[1426] Jan. 4.

Hschr.: Konz. StA Nürnberg Briefbuch VII Bl. 26.

Gedr.: Palacky, Urk. Beitr. I 424. — Ausz. Stadtbuch von Brüx 90. — RTA VIII 436 Note 2. — UB Vögte II 603.

Anm.: Vgl. Nr. 442 Anm., 443 u. Ermisch in N. A. Bd. 47, 7.

Der Rat zu Nürnberg antwortet Kurfürst Friedrich auf sein Begehren, etwievil der unsern gen Koburg und furder zu schicken zu hilffe wider söllich warnung, als die Prager und Thaboriten euer gnaden stat Prux zu belegern und zu nötigen meynen ic., 30 daß König Sigismund vor und seit dem Schreiben des Kurfürsten ihm ernstlich geboten habe, dem Hauptmann im Pilsener Kreise Heinrich Herrn zu Plauen und dem genannten Kreise Hilstruppen wider die Hussiten zu schicken und daß sie dies wiederholt und auch jetzt getan hätten^{a)}. Auch habe der König begehrt, der Rat möge seine Botschaft auf den 8. Tag nach Lichtmeß^{b)} nach Wien schicken, wohin die Kurfürsten — auch Kurfürst 35 Friedrich —, andere Fürsten, Herren und Städte kommen würden, um einen anslag wider die — Hussen daselbist zu machen^{c)}. Gleichwohl will der Rat etliche seins greysigen zeugs nach Koburg schicken, bittet jedoch, sie wieder heimzusenden, falls der andern Fürsten, Herren und Städte geczeuß nicht käme oder es nicht notwendig sein sollte. Scriptum feria vi^a ante epiphania domini.

465. i) Auf Rasur.

467. a) Vgl. die Schreiben des Rats zu Nürnberg an Heinrich von Plauen, dat. 1425 Nov. 23 und 1426 März 1, gedr. Palacky a.a.O. I 414 Nr. 363 u. 434 Nr. 387. b) Febr. 9. c) Vgl. Nr. 480.